

Frisch Auf

Informationsblatt des Musikvereins Hohenberg



Frish Auf 2011



19. Ausgabe

Jänner 2011

Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.

Gustav Mahler

Nun worin besteht es dann, werden Sie sich fragen? Was ist eigentlich für uns „das Beste“ in der Musik?

Ist es das Musizieren selbst? Das

Zusammenspielen mit den anderen? Das Abschalten vom Alltag, wenn die Probe beginnt? Oder die innere Ruhe, die man erlebt, wenn man sich nur auf die Noten konzentrieren und den Rest der Welt vergessen kann (auch wenn man manchmal vom Dirigenten dabei ziemlich unsanft gestört wird ...)?

Sind es die Gemeinschaft und das Vereinsleben, die gemütlichen Abende im Musikerheim? Der Zusammenhalt, den man im Verein spürt? Sind es die schönen und verbindenden gemeinsamen Erlebnisse? Oder ist es, weil man sich einer Gruppe von Menschen durch das gemeinsame Musizieren verbunden und zugehörig fühlt?

Sind es die persönlichen Erfolge, wenn ein Stück nach langem Üben plötzlich sitzt? Ist es das Hochgefühl nach einem erfolgreichen Auftritt? Ist es die Freude daran, andere zu unterhalten und zum

Lachen, Tanzen und auch Nachdenken zu bringen?

Oder ist es einfach die Möglichkeit, sich seine Musik selbst machen zu können und die Melodien und Rhythmen zu spielen, die einem im Kopf herumgehen - sein eigener Komponist zu sein?

Wir können Ihnen die Frage nach dem „Besten“ in der Musik nicht beantworten, denn es ist für jeden Menschen etwas anderes. Die Gründe, warum jeder oder jede einzelne ein Instrument in unserem Verein spielt, sind vielleicht so individuell und zahlreich wie wir Musikanten selbst.

Aber letztlich ist es egal, warum wir Musik machen - das wichtige ist nur, dass wir sie gerne machen und Spaß dabei haben. Und vielleicht ist das ja irgendwie doch auch das Beste daran.

Themen dieser Ausgabe:

Rückblick 2010	S. 2-5
25. Herbstkonzert	S. 6
Musi-Baby, Musikfond	S. 7
Neue Musikanten	S. 7
Interview	S. 8
Diverses	S. 9
Jugendausflug	S. 10
Jugendensemble	S. 11
Vorschau	S. 12
Impressum	S. 12

Laufend aktuelle Informationen über den Musikverein finden Sie im Internet unter:
www.mv-hohenberg.com

**Viel Vergnügen beim Lesen der Musi-Zeitung 2011
wünschen Ihnen die Musikanten des MV Hohenberg!**



Dezember

28. - 29. Dezember 2009:
Jugendausflug auf das
Hohenberger Gschwendt.
Siehe Seite 10

Februar

Sa. 6. Februar 2010:
Dirndlkränzchen im GH
„Zwei Linden“

Dirndlkränzchen 6. Februar 2010

Sketches, Dixie & Blues Gang und Mitternachtseinlage gehörten auch im vergangenen Jahr zu den Fixpunkten beim Dirndlkränzchen. Obwohl im Gasthaus „Zwei Linden“ geisterhafte Stille eingekehrt war, scheuten sich die Musikanten nicht, selber Wirt zu spielen.

Es war eine große Herausforderung, aber die Mitglieder des Musikvereins halfen alle mit vollen Kräften zusammen und so wurde das Dirndlkränzchen 2010 zu einem außerordentlichen Erfolg. Der Aufwand lohnte sich und wir freuten uns über viele Besucher und eine tolle Stimmung!

Kurzfristig hat es sich ergeben, dass wir auch heuer das



Tolle Stimmung beim Dirndlkränzchen

Gasthaus „Zwei Linden“ beleben dürfen. Das Dirndlkränzchen startet am Samstag, dem 12. Feb. 2011 um 20:00 Uhr!

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns sehr auf Ihren Besuch!



Szenen aus „Jagd auf Bruno“ zur Eröffnung

März

Sa. 27. März 2010:
Frühlingskonzert unter dem
Motto „Vielfalt Blasmusik“
im GH „Zwei Linden“

Frühlingskonzert „Vielfalt Blasmusik“ 27. März 2010

Mit diesem Konzert zeigte der Musikverein, dass Blasmusik weit vielfältiger ist, als meist angenommen. Der musikalische Bogen reichte von klassischer Musik über jazzige Nummern, Film- und Musicalmelodien bis zu den bekannten Traditionsmärschen.

Es spielte nicht nur die gesamte Kapelle, sondern es formierten sich mehrere Gruppen, die ihr Können zum Besten gaben. Für Liebhaber der böhmischen Musik begeisterten die „Böhmischen Musikanten“, unterstützt durch das Gesangsduo Martina und Hubert Grafeneder. Mit irischen Klängen präsentierte sich das Klarinettenquartett von seiner besten Seite. In gewohnter schwungvoller Manier brachte die „Dixie & Blues Gang“ tolle Stimmung in den Saal. Viel Applaus erntete der Musikernachwuchs: Die Bläserklasse stellte nach nur 1 ½ Jahren Lernzeit gleich mit 3 Stücken ihr Können unter Beweis. Das Jugendensemble überzeugte mit „Smoke on the Water“, „Musesamba“ und dem ABBA-Hit „Mamma Mia“, bei dem Sylvia und Bettina Praschl den Gesangspart übernahmen.

Gesanglich konnte der Musikverein noch Einiges bieten. Die anspruchsvollen Film- und Musicalstücke „Hair“ und „Colours of the Wind“ von Pocahontas wurden von Sonja Höfing, Andrea Eder, sowie einem Background-Chor vokal begleitet.



Sylvia und Bettina Praschl singen „Mamma Mia!“

Ehrenobmann Johann Fasching und Rudolf Ried sind seit 60! Jahren aktive Mitglieder des MV Hohenberg und wurden von Bezirksobmann Armin Schaffhauser geehrt.

Das Motto des Abends „Vielfalt Blasmusik“ wurde nicht zuletzt durch die Moderation von Elisabeth Wiesbauer schwungvoll in Szene gesetzt.



Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt



Sonja Höfing mit Colors of the Wind

April

Sa. 17. April 2010:
Vormittags Ortsreinigung

Marktfest 6. Juni 2010

Kaiserwetter, Superpublikum, Top Organisation durch „Event-Factory“ Manfred Wagner und sein Team - das erste Hohenberger Marktfest wurde ein voller Erfolg! Bei sonnigem und heißem Wetter marschierten wir eskortiert von Segways eine Runde durch den Ort und hielten Einzug am Marktplatz. Neben „Marathon-Musizieren“ - wir bestritten die musikalische Umrahmung von 10:00 19:00 Uhr - hatten wir auch viel Spaß mit der beeindruckenden Trialshow, den Stunts der Motorrad- und Quadfahrer oder dem Probieren der Segways.



Marsch durch den Ort, eskortiert von Segways



Viele Kinder freuten sich auch über das Kistenklettern, die Kutschenfahrten oder Hubschrauberrundflüge - ganze Familien gingen in die Luft!.

Auch ein paar „Hohenbergerpromis“ kamen auf ihre Kosten, denn zu einem ganz besonderen Highlight des Tages zählte das Segwayrennen! Als Sieger des Rennens ging Karl Weissenböck (unser Musikkant!! und Bauernbundobmann) hervor.

Böhmische Musikanten, Dixie&Blues Gang, das Jugendensemble, die große Kapelle alle Musikanten waren live dabei.

Gartenfest 12. - 13. Juni 2010

„Das Wetter ist eindeutig nicht auf unserer Seite“, hieß es auch heuer wieder von Seiten des Musikvereins. Das alljährliche Gartenfest, das am 12. und 13. Juni 2010 am Festplatz im Hinterberg stattfand, wurde zu Beginn am Samstag durch ein Gewitter gestört. Nichts desto trotz ließen sich die Musikanten nicht beirren und veranstalteten ein großartiges Fest. Die „Allround Music“ mit unserem ehemaligem Kapellmeister Herbert Gurmanner unterhielt die Gäste am Samstag. Für Speis und Trank sorgten wie jedes Jahr die Hohenberger Musikanten beziehungsweise deren Helfer, ohne die so ein Fest gar nicht möglich wäre. Am Samstag war natürlich auch etwas für die Jugend und die Junggebliebenen dabei. Die Disco, ebenfalls von den Musikanten geführt, hatte auch ihre Pforten geöffnet. Die Musik in der Disco wurde von einem ortsansässigen DJ aufgelegt und dauerte bis in die Morgenstunden an.

Am Sonntag dem 13. Juni war das Wetter besser und das Fest umso besser besucht. Für die musikalische Unterhaltung sorgten „Werner's Dorfmusikanten“ und für das leibliche Wohl war mit den bereits berühmten „Backhenderln“ bestens gesorgt. Auch heuer wurde wieder eine neue Idee mit dem „Bingo-Spiel“ umgesetzt. Dabei



Die „Böhmischen Musikanten“ am verregneten Samstag

waren Geldpreise zu gewinnen und als Sieger ging eine Musikkantin von „Werner's Dorfmusikanten“ hervor. Am Sonntag wurde bis in die Abendstunden gefeiert. Die Vinothek hatte selbst in der Dunkelheit noch geöffnet und nicht einmal der einsetzende Regen schaffte es, die Stimmung zu zerstören. Es war ein erfolgreiches Gartenfest und der Musikverein ladet Sie auch heuer wieder zum Gartenfest 2011 am 4. und 5. Juni am Festplatz im Hinterberg ein.

Mai

Sa. 8. Mai 2010:
Das Muttertagskonzert der „Böhmischen Musikanten“ fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.

Sa. 29. Mai 2010:
Jugendausflug zum Hochseilgarten in Ebersdorf

Juni

Do. 3. Juni 2010:
Fronleichnam

So. 6. Juni 2010:
Marktfest in Hohenberg

Sa. 12. - So. 13. Juni 2010
Gartenfest am Festplatz Hinterberg

Juni

Fr. 18. - So. 20. Juni 2010:
Europatage in
Hohenberg/Eger

Sa. 26. Juni 2010:
Musikschulkonzert und
Openair der Dixie&Blues
Gang bei MaHo in Kernhof

Juli

Do. 1. Juli 2010:
Abschlussfest des
Jugendensembles

3. - 4. Juli 2010
Ausflug nach
Neusiedl/Zaya

4. - 9. Juli 2010:
Jungmusikerseminar in
Pyhra mit 9 Teilnehmern
aus Hohenberg

So. 25. Juli 2010:
Frühschoppen der
"Böhmischen Musikanten"
beim Jakobifest

August

Sa. 14. Aug. 2010:
"Wunschplatzkonzert" beim
Sozialzentrum

So. 15. Aug. 2010:
Frühschoppen am
Gschwendt

Europatage in Hohenberg/Eger

Fr. 18. - So. 20. Juni 2010

Die Gemeinde hat eingeladen und wir sind gerne mitgefahren! Letztes Jahr stand wieder ein Besuch unserer Partnergemeinde Hohenberg/Eger am Programm. Gemeinsam mit der Chorgemeinschaft und Gruppen aus Ungarn und Tschechien wirkten wir an den Europatagen mit. Am Freitag fand der offizielle Festakt im Turnsaal statt, der von Sängern, Musikanten und Tänzern der verschiedenen Partnerstädte umrahmt wurde. Tags darauf besichtigten wir Franzensbad, den schönen Kurort aus Kaiser's Zeiten. Der Nachmittag war wieder der Musik gewidmet - und dem Mittelalter. Denn auf der Burg und dem Burgplatz tummelten sich zahlreiche Ritter und Burgfräuleins, die ein mittelalterlichen Flair verbreiteten. Der Tag fand einen geselligen Ausklang und der Musikverein sorgte wieder für Stimmung. Diesmal aber nicht durch unser Spiel, sondern vielmehr durch Stürmen der Tanzfläche und eifriges Anfeuern der Tanz-Band. Wir alle haben den Ausflug sehr genossen!



Die 2 Hohenberger Bürgermeister



Beim Konzert am Burghof

Jakobifest mit Böhmischen Musikanten

25. Juli 2010

2010 war für den Musikverein das Jahr des Sonnenscheins (außer das Gartenfest natürlich und selbst da wurden wir mit einem strahlenden Sonntag belohnt). Manche munkeln, es liege daran, dass der Damenanteil am Musikverein ständig steigt (Engel reisen Sonnenschein ...). Jedenfalls egal ob Marktfest, Platzkonzert beim Seniorenheim, Frühschoppen am Gschwendt oder Jakobifest Petrus war uns hold. Die böhmischen Musikanten (Damenanteil 7% Ausnahmen bestätigen die Regel) unterhielten die „Knödelgäste“ mit wunderschönen Melodien, Polkas und Märschen. Knödel standen nämlich auf der Speisekarte! Leckere böhmische Knödel, herrliche böhmische Musik was passt besser zusammen!

Wunschplatzkonzert beim Sozialzentrum

Sa. 14. August 2010

Sie wünschen wir spielen! Und schon trudelten die ersten Wünsche ein. Rosamunde war natürlich ganz oben auf der Hitliste. Aus einer Wunschliste suchte sich unser eifriges Publikum seine Lieblingsstücke aus. In dieser Liste fand man einen kunterbunten Mix aus Märschen, Polkas aber auch moderner Musik. Das Spielen in der gemütlichen und humorvollen Atmosphäre mit den Bewohnern des Sozialzentrums macht uns besondere Freude. Die Volkshilfe verwöhnte die Gäste und Musikanten mit kulinarischen Köstlichkeiten.



Frühschoppen am Gschwendt

15. August 2010

Obwohl am Vortag ein Platzkonzert gespielt wurde, hielt es die Musikanten des MV Hohenberg nicht davon ab, am nächsten Tag einen Frühschoppen am Hohenberger Gschwendt zu spielen. Die Instrumente und die meisten Musikanten wurden mit Autos auf den Berg gebracht. Einige gingen jedoch voller Energie zu Fuß auf's Gschwendt. Die ersten Stücke wurden vom Kapellmeister vorgegeben, danach durfte sich das zahlreiche Publikum, die Stücke aus dem reichen Sortiment an Polkas, Märschen und Melodien aussuchen. Bei so manchem Wunsch kam der ein oder andere schon mal ins Schwitzen. Das Publikum war von den Darbietungen begeistert und spendete sehr viel Applaus.



Tag der Blasmusik

29. August 2010

Heuer feierten wir den Tag der Blasmusik einmal ganz anders!

MUSIKANTEN MOBIL - Die Idee, die schon länger schlummerte, stammt einmal mehr von unseren kreativen Musikanten, wurde jedoch dieses Jahr erstmals umgesetzt.

In den Vorjahren waren wir auf Schusters Rappen unterwegs und kamen dabei meist nur von Hofamt bis zum Schanzel. Wegen unterschiedlicher Handicaps (schwere Instrumente, heftige Kreuzschmerzen, kaputte Knie) konnten einige Musikanten nicht mitmarschieren. Daher fuhren wir heuer mit einem umgebauten Tieflader der Fa. Praschl und konnten somit unseren Weckruf bis Innerfahrafeld ausdehnen. Dabei waren wir manchen Hohenbergern sogar zu schnell, sodass sie uns nur mehr von hinten sahen.

Besonders freuten uns die "Haltestellen": Unsere Stopps waren Frühstück bei der Fam. Denk, Jause und Trinkstärkung beim Herrn Bürgermeister, bei der Fam. Platzer, bei Wagner Manfred und beim „Hotel zum Ruinenblick“ vulgo Rotart Steff und Mittagessen bei Frau Greif.

Auf diesem Wege wollen wir uns herzlich für die Spenden und Stärkungen bedanken. Danke auch unserem "Chauffeur" Praschl Sepp, der uns auch den Tieflader zur Verfügung stellte.

Um ca 14 Uhr erreichten wir unser Musikerheim, wo wir die Musikkapelle Kleinzell ablösten und unser Publikum beim Musi-Heurigen bis in die Abendstunden



Hoch auf dem „gelben Wagen“

Marschmusik-Bewertung

4. September 2010

Eine große Herausforderung ist immer wieder die Marschmusikbewertung. Am 4. September 2010 war es wieder so weit, unser Musikverein nahm daran und trat in der höchsten Stufe „E“ mit dem „47er Regimentsmarsch“ und mit dem Marsch „Durch den Strudengau“ an. Als Kürfigur wurde der Fächerkreis „Ad Libitum“ präsentiert. Die Generalprobe verlief nicht perfekt, doch die Musiker bewiesen Nerven und Können und erreichten mit 91 Punkten einen Sehr Guten Erfolg. Die Musikanten waren mit diesem Ergebnis sehr zufrieden.

Beim darauf folgenden Bezirksmusikfest gaben die Böhmisches Musikanten unserer Kapelle eine tolle Vorstellung. Sie ernteten sehr viel Applaus vom begeisterten Publikum und den Hohenberger Musikanten. Im Großen und Ganzen ein erfolgreicher Tag.



Herbstkonzert

Sa. 20. November 2010

Letzes Jahr konnten wir unser Jubiläums-Herbstkonzert nachholen. Erstmals spielten wir beide Aufführungen an einem Tag. Der Saal war dank unseres treuen Publikums beide Male voll besetzt. Für die Musiker und Sänger war dieser "Konzert-Marathon" sehr anstrengend, ging aber trotzdem in einen "Nachfeiermarathon" bis in die frühen Morgenstunden über.

Mehr Informationen finden sie auf Seite 6.

Weihnachtsfeier

Sa. 20. Dezember 2010

Ein Jahr voller Auftritte, Proben, Konzerte ging mal wieder wie im Flug vorbei... Zeit für die Weihnachtsfeier des Musikvereins. Am 20. Dez. wurde in einer besinnlichen und lustigen Feier auf die gemeinsamen Erfolge des Jahres 2010 angestoßen.

August

So. 29. August 2010:
Tag der Blasmusik mit
"Musi-Heurigen" und
"Musikanten-Mobil"

September

Sa. 4. September 2010:
Marschwertung in
Rohrbach,
Dämmerchoppen der
"Böhmische Musikanten"
im Festzelt

November

Sa. 20. November 2010:
25. Herbstkonzert im ehem.
GH "Zwei Linden"
2 Aufführungen

Dezember

So. 5. Dezember 2010:
Jugendensemble u.
Klarinetten beim
Adventmarkt

Sa. 20. Dezember 2010:
Weihnachtsfeier im
Musikerheim

Dezember 2010:
Turmblasen und
Umrahmung verschiedener
Weihnachtsfeiern u.
Messen

25. Herbstkonzert, silbernes Jubiläum für eine Traditionsveranstaltung

Sa. 20. November 2010

Der Auftakt zu diesem jährlichen musikalischen Höhepunkt erfolgte am 17. November 1984 mit dem 1. gemeinsamen Herbstkonzert des Musikvereins Hohenberg und des AGV Frohsinn Hohenberg-Furthof. Schon der Wortlaut der Einladung drückte damals die Absicht und auch die Hoffnung aus, das Herbstkonzert zu einem Fixpunkt im Jahresablauf werden zu lassen.:
Aus der Einladung zum 1. Herbstkonzert am 17.11.1984:

„Wenn diese, unsere erste gemeinsame Veranstaltung wie wir alle hoffen von Ihnen entsprechend angenommen wird, so wollen wir daraus eine Gewohnheit werden lassen und Sie auch in den folgenden Jahren einmal, an einem langen Novemberabend, von der so vertrauten Bildröhre weglocken und Sie bitten, unsere lieben Gäste zu sein“!

Trotzdem konnten die Veranstalter nicht ahnen, wie beliebt, erfolgreich und überaus begeisternd dieser musikalische Abend über 2 ½ Jahrzehnte werden sollte. Auszug aus dem Herbstkonzert 1990:

Wir schenken Ihnen heute einen hoffentlich vergnüglichen Abend, voll knisternder Spannung, wie es selbst das heißgeliebte und vielgelobte Fernsehen nicht bieten kann. Im Fernsehen warten Sie nämlich vergebens auf eine Panne, wir hingegen machen's möglich!

Dir. Friedrich Lindenthal leitete viele Jahre hindurch beide Vereine, übergab dann das Zepter der Chorgemeinschaft Hohenberg an Ulrike Gamsjäger und legte die Leitung des Musikvereins in die Hände von Herbert Gurmman und Martin Köstinger. Sowohl die Obfrauen der Chorgemeinschaft (Gertrude Eder, Theresia Platzer und Eva Zöchling) als auch die Obmänner des MV Hohenberg (Johann Fasching, Karl Weissenböck, Harald Kropik und DI Herbert Weinberger) waren - unterstützt und gestärkt von ihren Vereinen - in all diesen Jahren bestrebt, die Tradition des Herbstkonzertes aufrecht zu erhalten, nicht zuletzt auch, um die Früchte eines langen



Arbeitsjahres mit zahlreichen Terminen und Proben ernten zu können, in Form von Lob und Anerkennung der Zuhörer. Die dargebotene musikalische Vielfalt und das Können der

einzelnen Musiker und Sänger, kombiniert mit der ihnen allen gemeinsamen Freude an der Musik, garantieren einen niveauvollen Ohrenschauspiel, der aus dem Hohenberger Kulturleben nicht mehr wegzudenken ist.

Die Bilanz aus diesen 25 Jahren Herbstkonzert ist beeindruckend:

•**579 Musikstücke** wurden zum Besten gegeben, der

Musikverein in musizierte mit 10 Untergruppen und aus der Chorgemeinschaft entwickelt en sich im

Laufe der Zeit der Frauenchor Just for fun und der Männerchor Oafoch xsunga! Die wichtigste und unglaublichste Zahl ist aber die Anzahl der Besucher nahezu **6.000 Zuhörer** kamen insgesamt in den Gasthof „Zwei Linden“, in dem auch dank viel Einsatz und Mühe der beiden veranstaltenden Vereine das Jubiläumskonzert stattfinden konnte. Diese Treue, Begeisterung und Freude des Publikums sind Beweis dafür, welchen Stellenwert das Herbstkonzert nicht nur bei der Hohenberger Bevölkerung inne hat. Es ist das der Verdienst von Musikverein und Chorgemeinschaft, die mit viel Idealismus, Fleiß, gutem Willen, großer Liebe zur Musik und einer ungeheuren Portion Toleranz diese Veranstaltung über ein Vierteljahrhundert Wirklichkeit werden ließen.



Instrumentenkunde

... einmal anders ...

Das Instrument das gesucht ist gehört zur Familie der Blechblasinstrumente

Es hat 3- 4 Ventile

Überdeckt den Bauch des Spielers

Man kann tiefe Töne spielen, jedoch nicht die ganz tiefen.

Die Noten sind im Violinschlüssel notiert

Es ist doppelt so lang wie ein Flügelhorn

Kaum ein Instrument wird so oft mit seinem „Bruder“ verwechselt

Die schmale Bauweise ermöglicht höhere Töne

Welches Instrument suchen wir?????

Auflösung: Bassflügelhorn oder Tenorhorn



Instrumentalunterricht

Sie möchten einmal ein Musikinstrumente ausprobieren?

Schnupperstunden für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene können Sie gerne bei Martin Köstinger Tel. 8310 ausmachen!

Kontakt Musikschule: Hubert Pfeiffer 0676/418 96 26

„Nicht weil es schwierig ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwierig.“
(Sokrates)

Musibaby 2010



Der Musikverein gratuliert den stolzen Eltern Eva und Herbert Weinberger zur Geburt Ihrer Tochter Marie am 26. August 2010!

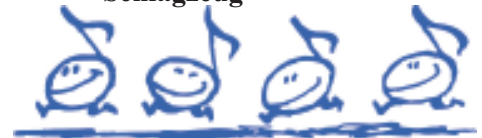


Neue Mitglieder

Im letzten Jahr konnten wir einige neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen!

Zum Teil sind sie aus dem Jugendensemble in die „große“ Kapelle aufgenommen worden, einige sind aber auch durch Wohnungswechsel oder anderen privaten Gründen zum Hohenberger Musikverein gekommen. Wir begrüßen:

Elisabeth Pomberger	Querflöte
Daniela Pomberger	Klarinette
Anna Postl	Klarinette
Moriz Postl	Trompete
Matthias Grollnigg	Trompete
Robert Mandl	Schlagzeug



Musikfond

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Für nur 9.- jährlich werden Sie unterstützendes Mitglied des Musikvereines.

Damit helfen Sie uns, eine finanzielle Basis zu haben, die es uns ermöglicht, Instrumente zu warten, bei Bedarf zu kaufen, Noten anzuschaffen, das Musikerheim für Proben und Unterrichtsstunden zu heizen und unsere Musikanten in fescher Tracht erscheinen zulassen.

Vielen Dank an alle unsere unterstützenden Mitglieder und Helfer!

Adresse

Name

Ich möchte als unterstützendes Mitglied dem Musikverein Hohenberg beitreten

Porto
zahlt
Empfänger

An den
Musikverein Hohenberg
z.H. Martin Köstinger
Alte Hauptstr. 1
3192 Hohenberg

Musik geht durch den Magen

„Komm zu mir in die Küche und spiel mir was vor, beim Kochen ist mir immer so langweilig!“ Der Elfjährige stöhnt, - schon wieder üben aber Mama zuliebe schleppt er halt sein großes Blasinstrument in die Küche. Mama pfeift ein Liedchen und wäscht, den Unmut des Sohnes ignorierend, das Geschirr ab. Die ersten Tonleiter erklingen holprig aus dem Instrument. Jede Tonart zehnmal, Mama zählt die Wiederholungen im Countdown mit: „Zehn, Neun, Acht, Sieben, Sechs- was

für eine Plagerei, aber von mal zu mal purzeln die Töne schneller und die Stimmung hebt sich. Die Mutter schneidet mittlerweile Zwiebel und reibt sich weinend die Augen. Der Sohn lacht. „Heute haben wir eine tolle Aufgabe: Rumba in Rio und Fluch der Karibik“ Mama aufmunternd: „Na dann los geht's!“ Der kleine Musikanter weiß schon, dass er jetzt wieder jedes Stück zehnmal spielen soll. Anfangs klingt die Rumba eher wie ein Trauermarsch, aber nach der dritten Wiederholung tanzt die

Mutter schon Kochlöffel schwingend dazu. Der Bub lächelt und schon längst merkt die Mutter, dass er fast auswendig spielt. Nach dem siebten Mal muss er überhaupt nicht mehr in die Noten schauen und wandert spielend in der Küche herum. Aus dem Suppentopf duftet es köstlich nach gerösteten Zwiebeln, Erdäpfeln und ein paar Eierschwammerln.

Kochen mit Musikbegleitung ist einfach lustiger!

Interview mit Hubert Grafeneder Vollblutmusiker - „Lechner Buam“

Wie bist Du zur Musik gekommen?

Es wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt. Der Vater hat 18 Jahre bei den Lechner Buam Akkordeon gespielt und so war es für uns Kinder auch selbstverständlich ein Instrument zu lernen. Wir Kinder haben einfach zu den Tonbandaufnahmen gespielt. Nachdem sich die „Alt“- Lechner Buam zu Ruhe gesetzt hatten, begannen wir mit ca. dreizehn Jahren bei Heimatabenden, bei der Loipenhütte in St. Ägyd, aber auch beim Jakobifest oder bei der Feuerwehr in Hohenberg zu spielen. Die „jungen“ Lechner Buam lösten die alten ab.

Hast du Stücke, die du besonders gerne spielst?

Ja- der Böhmisches Trauer und das Hirtenlied.

Gibt es in der Musikwelt Menschen, die für dich Vorbilder sind?

Natürlich - Slavko Arsenik, der Gründer der Original Oberkrainer und Albin Rudan, der Klarinettist dieser Gruppe.

28 Jahre Lechner Buam, das ist eine lange Zeit, könntest du einige Höhepunkte in deiner Karriere nennen?

Vor allem die Fernsehauftritte, wie Krone der Volksmusik oder Musikantenstadl, aber auch die Musikparaden z.B. in Südtirol sind immer echte Höhepunkte.

Wieviele CDs habt ihr schon aufgenommen?

Sieben

Immer wieder kommen neue Hits heraus- wie wisst ihr, was das Publikum hören will und wie studiert ihr die neuen Stücke ein?

Unser Chef Willi bringt oft Vorschläge. Manches spricht sich herum, oft wünschen sich aber auch Fans die Stücke und geben uns Tipps. Dank der neuen Technologien Internet usw. studiert sich jeder die Stücke selber ein und wir proben sie nur kurz vor den Auftritten. Früher haben wir sie von



Kassetten und Tonbändern heruntergehört. Noten gibt es bei uns keine.

Ist es für Dich ein Unterschied ob ihr vor 2000 oder 200 Leuten spielt?

Eigentlich nicht wirklich, wichtig ist ob das Publikum wegen der Musik zu uns kommt und mit Begeisterung dabei ist. Dann kann im kleinsten Wirtshaus eine tolle Stimmung entstehen!!

Wieviele Auftritte habt ihr pro Jahr?

Zwischen 60 und 80.

Du bist an Wochenenden viel unterwegs, wie wirkt sich das auf das Familienleben aus?

Das fragst du besser meine Frau Martina. Wir haben uns schon als Musiker kennen gelernt. Martina hat auch bei einer Musikgruppe als Schlagzeugin gespielt, wir leben einfach mit der Musik und wenn ich nicht spiele, nehmen wir uns richtig Zeit für uns. Auf Urlaub fahren wir natürlich auch nicht. Das geht sich einfach zeitlich nicht aus.

Spielst du auch unter der Woche und wie oft übst du?

Ausser Montag täglich. Musiker müssen genauso trainieren, wie Spitzensportler.

Was würdest du einem Jugendlichen raten, der ein Instrument lernen möchte?

Üben, üben, üben...

Mit deinem Können unterstützt du immer wieder den Musikverein und die Chorgemeinschaft. Was bedeutet für dich Musik?

Das Schönste, das es im Leben gibt. Musik fördert den Zusammenhalt und Gemütlichkeit, Musikanten sind ehrliche Menschen, sie trainieren beide Gehirnhälften, das ist ganz wesentlich.

Lieber Hubert, wir danken Dir für das Gespräch!

Wozu Lächeln, wenn man singt?

„He Leute- ich höre das, wenn ihr nicht lächelt“ tönt es vom Mischpult herüber. Der Aufnahmeleiter der ersten CD unserer Chorgemeinschaft unterbricht schon wieder. „Es ist ja schön, wenn ihr endlich keine Nebengeräusche erzeugt, aber Leute ihr sollt Lächeln, sonst klingt das einfach nicht“ Und wirklich, man kann es hören, das Lächeln, denn die CD ist wunderschön.

Wie verhält es sich also mit dem Lächeln. Normalerweise lächeln Menschen, wenn sie glücklich sind, aber wird man auch glücklicher, wenn man lächelt?

Im Rahmen der gesunden Gemeinde Hohenberg beschrieb die Referentin des Vortrages „Glücksformeln“ folgendes Experiment. Eine große Anzahl von Testpersonen sollte sich einen Film anschauen und dabei die Mundwinkel bewusst hängen lassen. Andere Testpersonen betrachteten denselben Film und bekamen die Anweisung die Mundwinkel zu einem Lächeln zu heben. Das Ergebnis

war erstaunlich, die Lächelnden hatten viel mehr Spass und beurteilten die Schauspieler bedeutend empathischer. Also hängt Humor, Freude, Glücklichkeit auch entscheidend von der eigenen Einstellung ab.

„Das Glück ist nicht im Besitze und im Golde, das Glücksgefühl ist in der Seele zu Hause.“ (Demokrit)

Was haben dieser Betrachtungen in einer Blasmusikzeitung verloren? Um einen Ton auf einem Blechblasinstrument zu erzeugen, werden die Lippen zu einem Lächeln gehoben und verspannt. Das erfordert viel Training, diese Gesichtsmuskulatur zu kräftigen und den „Ansatz“, welcher erst gutes Musizieren ermöglicht, zu stärken.

Bevor ich zur Musi kam, hatte ich schon einige Instrumente erlernt, Gitarre, Blockflöte, alle machten mir viel Freude, aber bei keinem hatte ich nach dem Spielen immer solche Glücksgefühle. Vielleicht, weil ich „mein“ Instrument gefunden hatte, aber vielleicht auch, weil es mich zum Lächeln bringt.

In die Musiprobe gehen

Impressionen eines jugendlichen Musikers

Zuerst komme ich im Musiheim an. Dann werden die Notenständer, Sessel und Instrumentenhalter aufgestellt. Der offizielle Beginn der Musiprobe ist um 19 Uhr 45, und der Spielbeginn ist um 20 Uhr. Natürlich sind Musiker auch nur Menschen: oft ist wer krank oder auf einer Familienfeier und kann deshalb nicht kommen. Doch egal was es schaffen immer wieder Leute, rechtzeitig zu spät zu kommen. Nun werden Musikstücke durchgespielt, die bei der nächsten Wertung oder einem Konzert auf dem Programm stehen.

Natürlich sind wir keine Berufsmusiker, die Musikstücke vom Blatt weg spielen können. Deshalb wird immer wieder unterbrochen und die eine oder andere Gruppe von Musikern spielt eine besonders schwierige Passage durch. Selbstverständlich kann es auch vorkommen, dass einmal eine Stelle, die man schon -zig mal geübt hat, plötzlich so schrecklich klingt, dass sich der Dirigent

vor Schmerzen krümmt und das Gesicht verzieht, als hätte er gerade in eine Zitrone gebissen: „NEIN, NEIN, und nochmals NEIN. Hört euch doch noch einmal die Übungs-CD an. Und ihr Trompeter, nicht „tatar-kicks“ spielen sondern mit Gefühl, ihr habt hier überhaupt ein *piano* an der Stelle, also was soll das?“ Der Dirigent singt die Stelle vor oder geht zum CD-Player, wo er das Stück vorspielt, damit die Musiker hören, wie es richtig klingen sollte.

Um 21 Uhr ist Pause - da sind die Musiker sehr genau. Nun können alle in der Küche eine Jause aus Wurst- oder Käsebraten erstehen. Manchmal spendet auch jemand eine Mehlspeise. Falls dies der Fall ist und der Kapellmeister, der meist als letzter in die Küche kommt, nur mehr das mit Krümeln übersäte leere Teller erspäht, macht er ein Gesicht, wie sieben Tage Regenwetter. Die Musiker, die noch ein Stück ergattert haben, essen es entweder schnell, und hoffen er hätte sie nicht bemerkt, oder sie treten ihm ein bisschen was ab. Auch haben wir im Musikerheim, seit ein paar Jahren einen Tischfußballautomaten, wo in der Pause spannende Matches abgehalten werden. Um 21 Uhr 15 geht es wieder weiter. Nun werden organisatorische Dinge

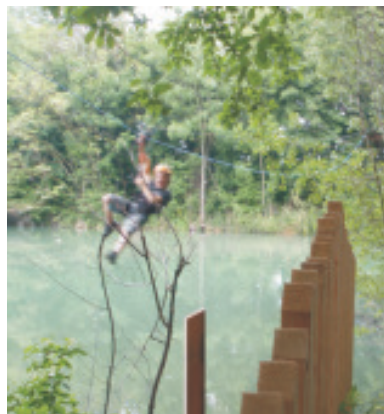
besprochen, die in den nächsten Wochen auf dem Programm stehen, wie zum

Beispiel die Ortsreinigung, unser Gartenfest oder ein anderer Auftritt. Dann wird weitergeprobt bis um 22 Uhr. Pünktlich kommt unsere „Musiffee“ mit einem Zettel, und sagt uns, wer Geburtstag, Namenstag, Matura, Führerschein oder sonst eine Prüfung hatte.

Für den Musiker wird dann noch ein Stück gespielt und gratuliert. Dann werden die Notenständer und Sessel wieder weggeräumt und einige gehen jetzt heim. Entweder weil sie noch recht jung sind, oder am nächsten Tag früh aufstehen müssen. Die anderen setzen sich zusammen und singen und spielen noch ein paar Stücke zum Spaß. Irgendwann gehen dann alle langsam heim, und zwar um halb X...



Für den Erfolg eines Vereines kommt es auf eine gute Mischung an: Die Älteren bringen gereifte Erfahrungen ein, die Jüngeren neue Perspektiven. Junge Menschen zu begeistern setzt voraus, dass sie sich begeistern lassen. Manche bezweifeln das und sprechen von der „Null-Bock-Generation“. Zu Recht? Wir können nur sagen: Nein! Gerade unsere Jungen bringen Begeisterung mit, die auch oft die Älteren mitreißt. Jugendarbeit ist für uns ein wichtiges Thema, denn wenn man früh lernt, sich in eine Gemeinschaft einzuordnen, kommt man auch später im Berufsleben leichter zurecht.



Impressionen vom Hochseilgarten

Jugendausflug Hochseilgarten

Sa. 29. Mai 2010

Besonderer Heldenmut wurde im Jahr 2010 jenen 25 Kindern und Jugendlichen abverlangt, die sich im Mai mit uns in einen Hochseilklettergarten wagten. Voller Enthusiasmus machten wir uns an einem Samstag-Vormittag mit dem Bus auf den Weg Richtung Obergrafendorf und konnten unsere Fahrerin bereits bei der Hinfahrt lautstark davon überzeugen, dass es für Musik und Lärm keineswegs Instrumente bedarf.

Am Ufer des Ebersdorfer See angekommen mussten wir dann inmitten von Baumkronen unterschiedliche Hindernisse überwinden und dabei Gleichgewichtssinn, Kraft und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Während sich die einen akrobatisch von Baum zu Baum schwingen, wurde so manch anderen in 4 - 8 Metern Höhe aber doch etwas mulmig zumute. Schlussendlich wurden aber vorhandene Höhenängste überwunden, alle Hürden bewältigt und auch die auf „offener

See“ Zurückgebliebenen wieder an Land gezogen.

Leicht erschöpft (auf der Rückfahrt begnügten wir uns mit „stille Post“) machten wir uns am Nachmittag wieder auf den Weg zurück nach Hohenberg, wo nach einer kurzen Jausenpause bereits der nächste Programmpunkt wartete: ein Mannschafts-Wettkampf in verschiedenen Disziplinen wie z.B. Wasser-im-Mund-befördern-ohne-Boden-berühren, Wuzeln oder Speed-Eier-Passen.

Nicht weniger anstrengend ließen wir diesen sehr bewegungsreichen wie auch amüsanten Tag dann schließlich noch mit verschiedenen Lauf- und Fangspielen ausklingen. Es freut uns, dass so viele Kinder und Jugendliche an unserem Ausflug teilgenommen haben und hoffen auch heuer wieder auf zahlreiche Beteiligung bei unserem Programm!

Ausflug auf's Gschwendt

28. - 29. Dezember 2009

Da die Gschwendthütte ein beliebtes und vielfach bewährtes Ziel unserer Jugendausflüge ist, haben wir im vergangenen Winter wieder unseren Musikkollegen und Hüttenwirten Guru dort oben besucht. Als Premierengäste dabei waren diesmal die Kinder der Bläserklasse, die erstmals an einer "Bergexpedition" samt Übernachtung mit der Jugend und den Junggebliebenen des Musikvereins teilgenommen haben.

Als wir nach einer verkürzten, aber aufgrund von Schnee und Eis nicht ganz untürkischen Wanderung die Gschwendthütte erreichten, wurde erstmal das Nachtquartier bezogen und die optimale Schlafanordnung im Matratzenlager ausverhandelt. Danach ging es gleich wieder ab nach draußen zu ausgelassenen Spielen in der frischen Bergluft. Die anschließende Jause in der warmen Hütte schmeckte dann besonders gut und lieferte auch die nötige Energie für die anstehenden Aufgaben: Nachdem uns die "Reise nach Jerusalem" geführt hatte, mussten wir für unsere nächste Mission in den oberen Stock

der Hütte. Dort galt es, sich im Dunkeln vor gefährlichen Angreifern zu hüten und ohne dabei entdeckt zu werden, deren Identität zu erraten. Während die jüngeren Kinder nach diesem Abenteuer schön langsam in ihre Schlafsäcke schlüpfen, versammelten sich die Größeren in der Gaststube. Bei der Jagd auf die "Werwölfe vom Finsterwald" wurde dann schließlich auch die passende Stimmung eingeleitet für die mitternächtliche Geistergeschichte, die vom Zeremonienmeister Thomas eindrucksvoll dargebracht wurde. Erwartungsgemäß reichte die erste Aufforderung zur Nachtruhe für die besonders Aufgeweckten unter den Kindern nicht aus. Irgendwann war dann aber doch die letzte Gutenachtgeschichte erzählt und Ruhe kehrte allmählich in die Hütte ein. Wie am nächsten Morgen augenscheinlich zu erkennen war, waren die verbleibenden Stunden Schlaf für manche dann aber wohl doch zu wenig. Etwas unausgeschlafen aber gut gelaunt wanderten wir nach einem ausgiebigen Frühstück schließlich wieder talwärts.

Abschluss-Fest Jugendensemble

„Hurra - wir sind Probensieger!“ jubeln Matteo Postl und Peter Köstinger am 23. Juni beim Abschlussfest. Die beiden haben die unglaubliche Leistung gebracht bei allen 37 Proben von Sep-

tember 2009 bis Juni 2010 dabei zu sein! Da in den Sommerferien keine Jugendproben stattfinden, gab es in der letzten Schulwoche ein Abschlussfest, es wurde gegrillt, mit Kindersekt auf das erfolgreiche Jahr angestoßen, verschiedenste Spiele gespielt und gesungen! Die

Leiter des Jugendensembles Franziska Köstinger, Oliver Umgeher und Daniela Wagner ehrten besonders die Sieger des Probenbesuchs. Dieses Wettrennen war wirklich knapp, denn durchschnittlich waren die Jungmusikanten bei 86% aller Proben dabei! **Gratulation an alle!!!**

Mitglieder Jugendensemble:

Dirigentin:

Franziska Köstinger

Querflöte:

Elena Grollnigg
Carina Pölzl
Elisabeth Pomberger

Klarinette:

Lena Bancalari
Simone Eingang
Nathalie Feichtinger
Helene Ganster
Daniela Pomberger
Anna Postl
Kathrin Wegerer
Teresa Weissenböck

Saxophon:

Thomas Franzke
Lukas Kroisenbrunner
Bettina Praschl
Veronika Oberleitner

Trompete/Flügelhorn:

Jakob Bancalari
Matthias Grollnigg
Harald Platzer
Moriz Postl
Annika Wegerer

Horn:

Eva Abl
Sylvia Praschl

Posaune:

Bastian Kroisenbrunner
Matteo Postl
Thomas Weissenböck

Tenorhorn:

Moriz Postl
Andreas Weissböck

Bass:

Peter Köstinger

Schlagzeug:

Klaus Stefan Gravogel
Matteo Postl
Veronika Oberleitner
Oliver Umgeher

Kurzer Steckbrief unserer neuen Jungmusikanten, die seit 2010 im Jugendensemble mitspielen:



Name: Helene Ganster
Alter: 10
Instrument: Klarinette
Weitere Instrumente: Blockflöte, Klavier
Lernt seit: 2008
Hobbys: Schwimmen, Reiten, Langlaufen, Schifahren



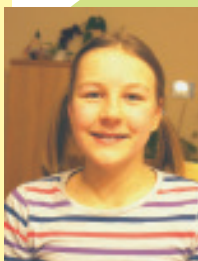
Name: Elena Grollnigg
Alter: 14
Instrument: Querflöte
Weitere Instrumente: Gitarre
Lernt seit: 2009
Hobbys: Musik, Freunde Treffen, schwimmen



Name: Simone Eingang
Alter: 12
Instrument: Klarinette
Lernt seit: 2008
Hobbys: Schwimmen, Shoppen, Musizieren



Name: Nathalie Feichtinger
Alter: 12
Instrument: Klarinette
Lernt seit: 2008
Hobbys: Einradfahren, Snowboarden, Schifahren



Name: Kathrin Wegerer
Alter: 11
Instrument: Klarinette
Weitere Instrumente: Keyboard
Lernt seit: 2008
Hobbys: Einrad fahren, Schwimmen, Schi fahren



Name: Annika Wegerer
Alter: 10
Instrument: Trompete
Weitere Instrumente: Gitarre, Trommel
Lernt seit: 2008
Hobbys: Tennis spielen, Rad fahren, klettern, Bob fahren,



Name: Klaus-Stefan Gravogel
Alter: 9
Instrument: Schlagzeug
Lernt seit: 2009
Hobbys: Radfahren,



Name: Bastian Kroisenbrunner
Alter: 10
Instrument: Posaune
Weitere Instrumente: Gitarre, E-Gitarre
Lernt seit: 2008
Hobbys: Gitarre und Posaune spielen, Tennis spielen

Wussten Sie schon ...

Der Musikverein Hohenberg hat:

Aktive Mitglieder:	50
Davon weiblich:	20 (40%)
Durchschnittsalter	32,78 Jahre
Jüngster Musikant	10 Jahre
Ältester Musikant	87 Jahre
Unter 20 Jahren	15 (30%)
Unter 30 Jahren	29 (48%)

Gesamtproben	47
Jugendproben	35
Registerproben	16
Böhmische Proben	12

**Zu diesen Veranstaltungen
laden wir Sie im Jahr 2011 ein:**

Kurzfristig hat es sich ergeben, dass wir auch heuer das Gasthaus "Zwei Linden" beleben dürfen. Das Dirndlkränzchen startet am Samstag, dem 12. Feb. 2011 um 20:00 Uhr!

Dirndl Kränzchen
am 12. Februar 2011

im ehemaligen Gasthof „Zwei Linden!!“

Faschingsumzug
6. März 2011

Garten Fest
HOHENBERG
FESTPLATZ HINTERBERG
4. - 5. Juni

Weiters:

22. Mai: Frühschoppen beim Sportlerfest

28. August: Tag der Blasmusik

5. November: Herbstkonzert

u.v.a. ...

Der Musikverein im Wandel der Zeit

1906



1958



1980



1969



2010

**Rezept für das neue Jahr**

Man nehme: 12 Monate,
putze sie sauber von
Stolz, Neid und Groll,
und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile,
sodass der Vorrat genau ein Jahr reicht.
Jeder Teil wird einzeln angerichtet aus
1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor.
Man füge
3 gehäufte Esslöffel Optimismus,
1 Teelöffel Toleranz,
1 Körnchen Ironie
und eine Prise Takt hinzu.
Dann wird die Mischung mit reichlich Liebe
übergossen.
Das fertige Gericht schmücke man mit
Sträusschen kleiner
Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit
Heiterkeit!

*Risiken und unerwünschte Nebenwirkungen sind
keine bekannt,
es gibt nur positive und damit unschädliche
Reaktionen! Guten Appetit!*